



**Programm**

Schuljahr 2019/20

1. Halbjahr

**Düsseldorf**

**Nähe trifft Freiheit**

# **Zentrum für Schul psychologie**

**Veranstaltungen  
Fortbildungen  
Gruppen**



### Verwendete Abkürzungen

**KJP:** Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin  
oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

**PP:** Psychologische Psychotherapeutin  
oder Psychologischer Psychotherapeut



## Sehr geehrte Lehrerinnen, Lehrer, Schulleitungen und pädagogische Fachkräfte an Schulen in Düsseldorf,

Wir freuen uns, wenn wir mit unseren Angeboten Ihr Interesse wecken und Sie in Ihrem beruflichen Handeln unterstützen können. Das Zentrum für Schulpsychologie ist eine gemeinsame Einrichtung der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Landes Nordrhein-Westfalen. In unserem Team sind Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie Lehr- und pädagogische Fachkräfte mit verschiedenen Zusatzausbildungen und Erfahrungen im Bereich Schule tätig.

Unser Team steht allen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Schulleitungen sowie pädagogischen Fachkräften an den Schulen im Stadtgebiet Düsseldorf und natürlich den Düsseldorfer Eltern bei Fragen rund um den Schulalltag zur Verfügung. Unsere Angebote sind kostenfrei, neutral und vertraulich.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick über die verschiedenen Fortbildungs-, Gruppen- und Veranstaltungsangebote des Zentrums für Schulpsychologie. Die Fortbildungen sind dabei thematisch untergliedert und einem von vier Fokusbereichen zugeordnet: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schule, Gewaltprävention und Krisenintervention sowie Zuwanderung und Flucht.

Informieren Sie sich über unsere laufenden und aktuellen Angebote auch auf unserer Webseite unter **[www.duesseldorf.de/schulpsychologie](http://www.duesseldorf.de/schulpsychologie)**.

**Anja Niebuhr**

Abteilungsleiterin

Zentrum für Schulpsychologie

# Unsere Angebote

## **Fokus: Schülerinnen und Schüler**

- 6 Umgang mit psychischen Auffälligkeiten in der Schule:  
Schulangst/ADHS/Schulabsentismus

## **Fokus: Lehrkräfte und Schule**

- 8 Kindeswohl gefährdet!? Unterstützung bei der Umsetzung des Kinderschutzes in der Schule
- 10 Mehr Leichtigkeit (er)leben im Schulalltag – Der Blick durch die systemische Brille
- 11 Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf – Präventionsprogramm zum Umgang mit beruflichen Anforderungen
- 12 „Einen Augenblick bitte“ Erfolgreiche Führung benötigt Zeit zur Reflexion und Training unterschiedlicher Handlungsfertigkeiten

## **Fokus: Gewaltprävention und Krisenintervention**

- 14 *Medienscouts NRW* – Kinder- und Jugendmedienschutz in Düsseldorfer Schulen
- 16 *KlasseKinderSpiel* und *LUBO aus dem All*
- 17 *buddy Programm* – Peergroup-Education, Partizipation, Lebensweltorientierung und Selbstwirksamkeit
- 19 Was tun gegen Mobbing und Cybermobbing?
- 20 Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit in der Schule
- 22 Netzwerk *Medienscouts NRW* – Kinder- und Jugendmedienschutz in Schulen

# Anmeldung

**Das zentrale Anmeldeformular für alle Veranstaltungen sowie Informationen zu Schweigepflicht und Datenschutz finden Sie unter [www.duesseldorf.de/schulpsychologie/angebote](http://www.duesseldorf.de/schulpsychologie/angebote).**

Nach dem jeweiligen Anmeldeschluss erhalten Sie zeitnah eine Rückmeldung zu Ihrer Anmeldung. Sollte eine Veranstaltung aufgrund geringer Anmeldezahlen nicht zustande kommen können, werden wir Sie ebenfalls zeitnah nach Anmeldeschluss informieren.

- 23 Was tun gegen *Hate Speech* und *Fake News*?
- 24 Krisenkompetenz und Bildung von Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention

### **Fokus: Zuwanderung und Flucht**

- 26 Übergänge gestalten: Unterstützungsmöglichkeiten für zugewanderte Schülerinnen und Schüler

### **27 Schulinterne Fortbildungsangebote**

### **28 Weitere Unterstützungsangebote**

Supervision, Coaching, Fallberatung, Veränderungsprozessbegleitung, Konfliktmoderation, Teamentwicklung

### **Tag der Bildung 2019: Bildung im digitalen Zeitalter**

- 30 Aletheia – Ein interaktives Präventionsabenteuer

### **Gruppen für Schülerinnen und Schüler**

- 31 Erfolgreich Lernen ohne Stress: Lerncoaching
- 32 Konzentrationstraining für Schülerinnen und Schüler mit Aufmerksamkeitsstörungen
- 33 Stark und gelassen in der Prüfung – Trainingsgruppe gegen Prüfungsangst

Bitte beachten Sie, dass bei Veranstaltungen, die an mehreren Terminen stattfinden, eine verbindliche Anmeldung zu allen Terminen erwartet wird. Einzige Ausnahme ist die Veranstaltungsreihe *Umgang mit psychischen Auffälligkeiten in der Schule* (Seite 6). Die Modalitäten für Anfragen im Bereich Schülergruppen, schulinterne Fortbildungen, Supervision, Coaching und Kollegiale Fallberatung finden Sie in den jeweiligen Angebotsbeschreibungen in dieser Broschüre.

**Alle Veranstaltungen – sofern nicht anders ausgewiesen – finden in den Räumlichkeiten des Zentrums für Schulpsychologie, Willi-Becker-Allee 10, 40227 Düsseldorf (Nähe Hbf) statt.**

## Fokus: Schülerinnen und Schüler

### Umgang mit psychischen Auffälligkeiten in der Schule: Schulangst/ADHS/Schulabsentismus

**Zielgruppe:** Lehrkräfte (Primarstufe und SEK I) sowie Fachkräfte der Schulsozialarbeit

Ziel dieser Fortbildungsveranstaltungen ist es einerseits, Informationen über die Hintergründe einzelner psychischer Auffälligkeiten zu vermitteln. Andererseits sollen erste praxisnahe und hilfreiche Strategien und Handlungsschritte im Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden.

Dabei geht es um Fragen wie:

- Was kann ich tun und an wen kann ich mich gegebenenfalls wenden, wenn ich den Verdacht habe, dass eine Schülerin oder ein Schüler eine bestimmte psychische Auffälligkeit zeigt?
- Haben Schülerinnen und Schüler mit den entsprechenden Auffälligkeiten spezielle Bedürfnisse und worauf sollte ich besonders achten?

#### 1. Termin

Mo., 7. Oktober 2019, 14 – 17 Uhr

#### Thema

**Schulangst**

#### Referentin

Dr. Jessica Dörner (Dipl.-Psych., PP)

#### und Referent

Dr. Gunnar Wiedenbauer (Dipl.-Psych., KJP)

#### 2. Termin

Mi., 13. November 2019, 14 – 17 Uhr

#### Thema

**ADHS**

#### Referentin

Ulrike Schroeder (Dipl.-Psych., PP, KJP)

#### und Referent

Dr. Gunnar Wiedenbauer (Dipl.-Psych., KJP)

#### 3. Termin

Mo., 13. Januar 2020, 14 – 17 Uhr

#### Thema

**Schulabsentismus**

#### Referentin

Simone Linden (Dipl.-Soz.päd., Fachstelle Schulverweigerung)

#### und Referent

Dr. Gunnar Wiedenbauer (Dipl.-Psych., KJP)

<b>Teilnehmerzahl</b>	jeweils maximal 20
<b>Veranstaltungsort</b>	Zentrum für Schulpsychologie
<b>Anmeldung</b>	Eine Anmeldung ist für einzelne Termine oder alle Termine zusammen möglich. Bitte geben Sie eine entsprechende Rückmeldung im Anmeldeformular.
<b>Anmeldeschluss</b>	1. Termin: 20 September 2019 2. Termin: 31. Oktober 2019 3. Termin: 20. Dezember 2019 für alle Termine zusammen: 20. September 2019

## Fokus: Lehrkräfte und Schule

### Kindeswohl gefährdet!? Unterstützung bei der Umsetzung des Kinderschutzes in der Schule

**Zielgruppe:** Lehr- und pädagogische Fachkräfte aller Schulformen

In der Veranstaltungsreihe stellen wir unser Beratungskonzept vor, mit welchem wir Schulen in Fragen der Gefährdungseinschätzung und der schulinternen Steuerung von Kinderschutz-Prozessen unterstützen. Dabei werden zentrale Fragen zum praktischen Umgang mit Verdachtsfällen in den Schulen aufgegriffen:

- Rechtliche Grundlagen und Auftrag der Schulen beim Kinderschutz
- Beratung durch erfahrene Fachkräfte der Schulpsychologie
- Einschätzung von Gefährdungslagen und Handlungsoptionen zur Veränderung der Situation
- Schwierige Gespräche mit Eltern und Kindern führen
- Die Rolle des Jugendamtes beim Kinderschutz.

#### Termine

Mittwochs, 25. September, 9. Oktober, 6. November und 27. November 2019, jeweils 14 – 16.30 Uhr

#### Referentinnen und Referenten

Dr. Christian Issmer (Dipl.-Psych.), Eva-Maria Löhr (Dipl.-Psych.), Andrea Moritz (Dipl.-Psych.), Anja Niebuhr (Dipl.-Psych.), Dr. Gunnar Wiedenbauer (Dipl.-Psych., KJP)

#### Teilnehmerzahl

maximal 20

#### Veranstaltungsort

Zentrum für Schulpsychologie

#### Anmeldung

Voraussetzung ist die Anmeldung von jeweils zwei Teilnehmenden pro Schule, die beide an allen vier Terminen teilnehmen können. Das Duo sollte dabei bestehen aus einer Lehrkraft (bevorzugt aus dem Schulleitungsteam) und einer weiteren Lehrkraft, pädagogischen Fachkraft oder Schulsozialarbeiterin beziehungsweise Schulsozialarbeiter.

#### Anmeldeschluss

6. September 2019



**Themen:**

- 1. Rechtliche Grundlagen** – Beratung durch erfahrene Fachkräfte der Schulpsychologie
- 2. Schulinterner Beratungsprozess** – Beurteilungskriterien und Handlungsoptionen
- 3. Schwierige Gespräche führen Teil 1** – Mit Eltern und Kindern ins Gespräch kommen
- 4. Schwierige Gespräche führen Teil 2** – Rolle des Jugendamtes im Kinderschutz

## Fokus: Lehrkräfte und Schule

### Mehr Leichtigkeit (er)leben im Schulalltag – Der Blick durch die systemische Brille

**Zielgruppe:** Lehrkräfte aller Schulformen, insbesondere Beratungslehrkräfte und Lehrkräfte in multiprofessionellen Teams

Schulischer Alltag ist häufig eben nicht leicht. Wem erzählen wir das?! Schülerprobleme, schwierige Klassenkonstellationen, Konfliktgespräche, immer wieder neue Anforderungen und Herausforderungen. Durch das Aufsetzen der systemischen Brille und anhand von Beispielen aus dem Schulalltag wird Ihnen in diesem Workshop ein Einblick in die systemische Betrachtungsweise von schulischen Alltagsthemen gegeben. Dies kann Ihnen helfen andere Handlungsoptionen als die bisher vertrauten zu entwickeln, um mehr Entlastung und Entspannung für den schulischen Alltag zu gewinnen. Durch veränderte Sichtweisen kann es dann gelingen, das Miteinander aller am Schulleben teilnehmenden Personen zu erleichtern und eine wertschätzende Kommunikation und Kooperation im Schulalltag zu pflegen.

*Die Referentinnen vertreten einen systemisch-integrativen sowie lösungsorientierten Ansatz und besitzen entsprechende Zusatzqualifikationen.*

**Termin** Do., 10. Oktober 2019, 11 – 16 Uhr

**Referentinnen** Verena Ben Abdellah (Dipl.-Psych.),  
Dorothee Graf (Dipl.-Psych., PP)

**Teilnehmerzahl** maximal 20

**Veranstaltungsort** Zentrum für Schulpsychologie

**Anmeldeschluss** 27. September 2019

## Fokus: Lehrkräfte und Schule

### Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf – Präventionsprogramm zum Umgang mit beruflichen Anforderungen

#### Zielgruppe: Lehrkräfte ohne Leitungsaufgaben

Der Alltag im Lehrerberuf ist häufig mit zahlreichen Belastungen verbunden. Als Folge erleben viele Lehrkräfte eine Gratwanderung zwischen dem Wunsch, gute Arbeit zu leisten, und den Auswirkungen dauerhaften Stresses, nämlich körperlicher und psychischer Erschöpfung. Die Veranstaltung findet auf der Grundlage des Präventionsprogramms AGIL – Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf (Hillert et al., 2012) statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei unterstützt, ihre individuellen Belastungsfaktoren herauszuarbeiten, Bewältigungsstrategien zu entwickeln und persönliche Ressourcen zu stärken. Neben Informationen über Stress und Erholungsmodelle erhalten sie durch Übungen und Anregungen Hilfe zur individuellen Stressbewältigung und -prävention.

<b>Termine</b>	Freitags, 15. November, 14 – 19 Uhr, 22. und 29. November, 6. Dezember 2019 sowie 27. März 2020, jeweils 14.30 – 17 Uhr
<b>Referentinnen</b>	Dr. Smiljana Mutic (M.Sc. Psychologie), Kristin Rosga (M.Sc. Schulpsychologie)
<b>Teilnehmerzahl</b>	maximal 10
<b>Veranstaltungsort</b>	Zentrum für Schulpsychologie
<b>Anmeldung</b>	Aufgrund des modularen Aufbaus ist die Teilnahme an allen fünf Terminen erforderlich.
<b>Anmeldeschluss</b>	27. September 2019

## Fokus: Lehrkräfte und Schule

### „Einen Augenblick bitte“ – Erfolgreiche Führung benötigt Zeit zur Reflexion und Training unterschiedlicher Handlungsfertigkeiten

**Zielgruppe:** Schulleitungen, stellvertretende Schulleitungen und Mitglieder der erweiterten Schulleitung

Diese Fortbildungsreihe bietet Schulleitungen einen geschützten Rahmen, in dem bedeutsame Aspekte ihrer vielfältigen Tätigkeit aus einem systemisch-psychologischen Blickwinkel betrachtet werden und entsprechend eigene Handlungsmöglichkeiten gefestigt und erweitert werden sollen. Ziele sind eine Auffrischung und Erweiterung von Leitungskompetenzen, sowie die Stärkung der eigenen Position (Leitung) und Person (Gesundheit im Beruf).

Im Anschluss an die Fortbildung bestehen folgende Angebote:

- Teilnahme an einer Supervisionsgruppe für Schulleitungen (maximal 6 Personen)
- Einführung in die Kollegiale Fallberatung in Kleingruppen.

**Termine** Do., 5. Dezember 2019, Mi., 12. Februar 2020, Mo., 27. April und Mi., 17. Juni 2020, jeweils 11 – 17 Uhr

**Leitung** Dorothee Graf (Dipl.-Psych., PP)

**Teilnehmerzahl** maximal 12 (maximal eine Person pro Schule)

**Veranstaltungsort** Zentrum für Schulpsychologie

**Anmeldeschluss** 22. November 2019

## **1. Modul: Donnerstag, 5. Dezember 2019, 11 – 17 Uhr**

### **Organisation Schule**

Allgemeines zur Organisation Schule, wertschätzende Schul- und Organisationsentwicklung, Entwicklungsprozesse steuern, eigene Position im System Schule, Loyalitätskonflikte, Rollen- und Beziehungsklärung

## **2. Modul: Mittwoch, 12. Februar 2020, 11 – 17 Uhr**

### **Leitung und Führung**

eigenes Leit- und Menschenbild, Führungsstil, Verantwortung und Delegation, Teamentwicklung, wertschätzendes Leitungshandeln und Konfliktfähigkeit

## **3. Modul: Montag, 27. April 2020, 11 – 17 Uhr**

### **Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung**

nonverbale Kommunikation, Kommunikation und Interaktion, die innere Haltung, schwierige Gesprächssituationen und Konfliktgespräche, Einführung in die positive Handlungssprache (gewaltfreie Kommunikation)

## **4. Modul: Mittwoch, 17. Juni 2020, 11 – 17 Uhr**

### **Reflexionsraum**

Vorstellung der Beratungsformen Coaching, Supervision und Kollegiale Fallberatung, Supervision erleben – Fallbeispiele der Teilnehmenden sind erwünscht

## **Fokus: Gewaltprävention und Krisenintervention**

### **Mediencouts NRW – Kinder- und Jugendmedienschutz in Düsseldorfer Schulen**

**Zielgruppe:** Pro Schule vier Schülerinnen und Schüler des 6. bis 7. Jahrgangs sowie zwei Lehr- oder pädagogische Fachkräfte

In den Bereichen Kommunikation, Information, Computerspiele und als virtuelles Kaufhaus bieten digitale Medien, neben den ihnen eigenen Vorteilen, viele Berührungspunkte zum Kinder- und Jugendmedienschutz: Cybermobbing, Kostenfallen, gefährdende Inhalte und exzessive Mediennutzung sind nur ein paar Schlagworte. Um nicht nur die Chancen, sondern auch die Risiken zu erkennen und Medien selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können, bedarf es der Medienkompetenz.

In fünf eintägigen Qualifizierungsworkshops zu den Themen Internetsicherheit, Social Communities, Handy, Computerspiele, Peer-Beratung sowie Projektimplementierung werden kleine Gruppen von Schülerinnen und Schülern zu sachkundigen Mediencouts ausgebildet, deren Lehr- und pädagogischen Fachkräfte qualifiziert. Ihr Wissen rund um Datenschutz, facebook, WhatsApp, Handy, Cybermobbing wird Peer to Peer weitergegeben.

Die zukünftigen Mediencouts sollen insbesondere

- Wissen um den sicheren Medienumgang erwerben und dazu befähigt werden, dieses Wissen Mitschülerinnen und Mitschülern zu vermitteln, sie zu qualifizieren und bei medienbezogenen Fragen und Problemen zu unterstützen
- nach der Qualifizierungsmaßnahme mit den anderen Scouts im Austausch bleiben und ihre Kenntnisse und Erfahrungen an nachfolgende Mediencouts ihrer Schule weitergeben
- beratend bei der Mediennutzung zur Seite stehen und Fragen, die sich für junge Nutzer rund um die Themen Social Web, Internet & Co. ergeben können, kompetent beantworten können.

Die zukünftige Arbeit der Mediencouts ist eine schulische Entscheidung, sich den Herausforderungen digitaler Medien aktiv zu stellen.



<b>Termine</b>	Mi., 18. September, Di., 29. Oktober 2019, Di., 19. November 2019, Mi., 5. Februar 2020 und Mi., 11. März 2020, jeweils 9 – 15.30 Uhr
<b>Leitung</b>	Ute Stratmann (Zentrum für Schulpsychologie), Dirk Poerschke (LVR-Zentrum für Medien und Bildung)
<b>Referentinnen</b>	Kristin Langer (Medienpädagogin, Landesanstalt für Medien NRW), Melanie Kabus (Medienpädagogin, Landesanstalt für Medien NRW)
<b>Teilnehmerzahl</b>	maximal 60
<b>Veranstaltungsort</b>	VHS Weiterbildungszentrum, Saal 1 Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf
<b>Anmeldeschluss</b>	4. September 2019

*In Kooperation mit: Kompetenzteam Düsseldorf, Landesanstalt für Medien NRW, LVR-Zentrum für Medien und Bildung und dem Schulamt für die Landeshauptstadt Düsseldorf.*

## Fokus: Gewaltprävention und Krisenintervention

### ***KlasseKinderSpiel* und *LUBO aus dem All***

**Zielgruppe:** Lehr- und pädagogische Fachkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an Grund- und Förderschulen

Das *KlasseKinderSpiel* ist eine effektive Methode des Classroom Managements. In Form von Verhaltenssteuerung durch Belohnung von positivem Arbeitsverhalten wird *KlasseKinderSpiel* regelmäßig während der regulären Unterrichtszeit von der Klassenleitung eingesetzt. Positiver Effekt ist, dass die Kinder lernen sich gegenseitig zu unterstützen und die Klassenregeln zu beachten.

Das flankierende Trainingsprogramm *LUBO aus dem All* wird mit der Lerngruppe innerhalb der Unterrichtszeit oder als Angebot im offenen Ganztagsbereich zweimal wöchentlich durchgeführt. Es fördert die sozial-emotionalen Kompetenzen nachhaltig und verbessert die Lernmöglichkeiten.

Die Auswirkungen auf das Sozial- und Lernklima in der Klasse sind nachgewiesen, da sich die Selbstkontrolle der Kinder verbessert. Unterrichtsstörungen werden reduziert und dadurch optimiert sich die Lernzeit im Unterricht.

<b>Termin</b>	Di., 17. September 2019, 13 – 17 Uhr
<b>Leitung</b>	Ute Stratmann (Zentrum für Schulpsychologie)
<b>Referent</b>	Dr. Tobias Hagen (Universität Köln und Heilpädagogische Akademie für Erziehungshilfe & Lernförderung e.V.)
<b>Teilnehmerzahl</b>	maximal 22
<b>Veranstaltungsort</b>	Zentrum für Schulpsychologie
<b>Anmeldeschluss</b>	3. September 2019

*In Kooperation mit Kompetenzteam Düsseldorf und dem Schulamt für die Landeshauptstadt Düsseldorf.*



## **Fokus: Gewaltprävention und Krisenintervention**

### **buddY Programm – Peergroup-Education, Partizipation, Lebensweltorientierung und Selbstwirksamkeit**

**Zielgruppe:** Lehr- und pädagogische Fachkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an Grund- und Förderschulen

Das buddY-Programm dient der Förderung und dem Erwerb sozialer Handlungskompetenzen auf der Grundlage von Peergroup-Education. Unter dem Aspekt einer erweiterten Partizipation wirkt sich das Programm damit präventiv auf Konflikte, Gewalt- und Suchtverhalten aus und ermöglicht den Kindern Selbstwirksamkeitserfahrungen, die sie stärken und ihre Bildungschancen erhöhen. Zudem bietet das buddY-Programm Anlässe zur Schulentwicklung im oben genannten Kontext.

Das buddY-Programm

- fördert die Sozialkompetenzen durch Gruppen- und Gemeinschaftserfahrungen
- stärkt insbesondere sozial-kognitive Verarbeitungsmuster und Kompetenzen, die den Umgang mit schwierigen Situationen, Vorurteilen und Ausgrenzungserfahrungen ermöglichen
- ermöglicht Handlungen als bedeutsam zu erleben und Anerkennung für die Tätigkeit als BuddY zu erfahren
- vermittelt positive Erfahrungen mit demokratischen Prozessen
- reflektiert Grundhaltung resonanter Beziehungen.

Im Rahmen des buddY-Trainings werden Lehrkräfte oder pädagogische Fachkräfte für die Arbeit im buddY-Programm qualifiziert, um schulspezifische Entwicklungsvorhaben zielorientiert zu planen, deren Umsetzung zu reflektieren und die Maßnahmen nachhaltig zu implementieren. An den Fortbildungstagen stehen neben den vier Qualitätsleitzielen kontinuierlich die eigene Rolle und Haltung, gruppenspezifische Prozesse und Beziehungslernen im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden setzen sich mit ihren Handlungsmöglichkeiten im schulischen Kontext auseinander und lernen neue Formen der Gestaltung von Lernen, Unterricht und Schulkultur kennen.

<b>Termine</b>	Kick off mit den Schulleitungen am Di., 1. Oktober 2019, 9 – 16 Uhr. Die weiteren Termine: Do., 16. Januar 2020, Mi., 22. April 2020, Do., 23. April 2020, Do., 27. August und Mi., 9. Dezember 2020, jeweils 9 – 16 Uhr
<b>Leitung</b>	Ute Stratmann (Zentrum für Schulpsychologie)
<b>Referentin</b>	Marion Altenburg-van Dieken (Hessisches Kultus- ministerium, Projekt Gewaltprävention und Demokratielernen „GuD“)
<b>Teilnehmerzahl</b>	maximal 22
<b>Veranstaltungsort</b>	Zentrum für Schulpsychologie
<b>Anmeldung</b>	Voraussetzung für die Anmeldung ist ein Tandem. Sofern es das buddyY-Programm bereits an der Schule gibt, ist nach Rücksprache eine Einzelanmeldung möglich. Aufgrund des modularen Aufbaus ist eine Teilnahme an allen sechs Terminen erforderlich.
<b>Anmeldeschluss</b>	6. September 2019

*In Kooperation mit EDUCATION Y e.V., Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Kompetenzteam Düsseldorf und dem Schulamt für die Landeshauptstadt Düsseldorf.*



## Fokus: Gewaltprävention und Krisenintervention

### Kinder, Jugendliche und der Hass im Netz: Was tun gegen Mobbing und Cybermobbing?

**Zielgruppe:** Lehr- und pädagogische Fachkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an Schulen der SEK I und II

Neben Lerninhalten ist die Schule für Kinder und Jugendliche ein wichtiges Lebensumfeld, um Regeln für ein soziales Miteinander zu lernen sowie positive und konstruktive Verhaltensformen zu erproben. Dies beinhaltet Schutz und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern.

Mobbing und Cybermobbing vollzieht sich häufig still und für Erwachsene unauffällig: durch Ausgrenzung aus der Gruppe, Gerüchte verbreiten, Demütigungen, körperliche Angriffe oder systematisches Drangsalieren. Im interaktiven Web 2.0 gehören Antisemitismus wie auch andere Formen von Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ebenfalls zum Alltag. Opfer und Täter kennen sich meist in der realen Welt und Einzelfälle zeigen, dass Mobbingssituationen erhebliche Ausmaße annehmen können. Damit Schulen frühzeitig und nachhaltig Mobbing und Cybermobbing begegnen können, werden aktuelle Entwicklungen und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

**Termin** Do., 7. November 2019, 14 – 16.30 Uhr  
**Referentin und Referent** Ute Stratmann (Zentrum für Schulpsychologie)  
Robert Sabelberg (Zentrum für Schulpsychologie)

**Teilnehmerzahl** maximal 22  
**Veranstaltungsort** Zentrum für Schulpsychologie  
**Anmeldeschluss** 11. Oktober 2019

*In Kooperation mit Kompetenzteam Düsseldorf, Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW und dem Schulamt für die Landeshauptstadt Düsseldorf.*

## Fokus: Gewaltprävention und Krisenintervention

### Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit in der Schule

**Zielgruppe:** Pro Schule eine männliche Lehrkraft sowie ein männlicher Schulsozialarbeiter der SEK I und II (andere Tandem-Modelle nach Absprache möglich)

„Immer wieder sind es die Jungs, die Probleme machen – aber was ist eigentlich mit den Jungen, die nicht auffallen: Brauchen die auch Jungenarbeit?“

Fragen wie diese beschäftigen männliche Fachkräfte, die tagtäglich mit Jungen arbeiten: Weil sie merken, dass manchmal das gewisse Etwas in der pädagogischen Arbeit fehlt, Zugänge nicht funktionieren, Fragen an die eigene (Vorbild-)Rolle aufkommen oder weil Träger, Kolleginnen und Kollegen dies fordern. Auch gesetzliche Vorgaben – geschlechtsbezogene Arbeit ist als Querschnittsaufgabe im Achten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) verankert – sowie Forschungsergebnisse über die Krise der Jungen führen dazu, dass Fachmänner sich auf den Weg von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit machen wollen. Letzteres betrifft zum Beispiel den Bereich Schule, wo Jungs als mögliche Bildungsverlierer in den Blick genommen werden. Der praxisbegleitende Qualifizierungskurs, eine Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e.V., greift diese Bedarfe und Fragestellungen auf und unterstützt Fachmänner darin, ihre Haltung und (Vorbild-) Rolle, ihr Handwerkszeug und ihre Ziele in der Arbeit mit und für Jungen zu klären beziehungsweise auszubauen.

Im Qualifizierungskurs werden die Probleme, die Jungen machen, wie auch die Probleme, die Jungen haben, aufgegriffen und gemeinsam reflektiert. Es geht um Sensibilisierung, den Zugang zu Bedürfnissen, Gefühlen und Stärken von Jungen – um Sympathie für auch eigensinnige Inszenierungen von Jungen gleichermaßen wie um pädagogische Grenzziehungen unter präventiven Gesichtspunkten. Dabei steht immer die konkrete Alltagspraxis der Teilnehmer im Mittelpunkt und geht es um Handlungskompetenz in der Arbeit mit den Jungen dort.

<b>Termine</b>	Montags und Dienstags, 11. und 12. November 2019, 4. und 5. Februar 2020, 18. und 19. Mai 2020, 31. August und 1. September 2020, jeweils von 9 – 17 Uhr
<b>Referenten</b>	Dirk Achterwinter, Theo Brocks ( beide Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW), Robert Sabelberg, Oliver Staab (beide Zentrum für Schulpsychologie)
<b>Teilnehmerzahl</b>	maximal 20 (beziehungsweise 10 Tandems)
<b>Veranstaltungsort</b>	Haus der Kirche, Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf
<b>Anmeldeschluss</b>	30. September 2019

*In Kooperation mit Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf (Abteilung Bildung/Schulreferat), Kompetenzteam Düsseldorf, Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW, Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW und dem Schulamt für die Landeshauptstadt Düsseldorf.*



## Fokus: Gewaltprävention und Krisenintervention

### Netzwerk *Mediencouts* NRW – Kinder- und Jugendmedienschutz in Schulen

**Zielgruppe:** Ausgebildete Mediencouts und deren Lehr- und pädagogischen Fachkräfte

Der Netzwerktag 2019, gefördert von der Landesanstalt für Medien NRW, bietet bereits qualifizierten Mediencouts zwei Aufbauworkshops sowie Informationen und Möglichkeiten zum Austausch.

#### *#whatthefake – Meinungsbildung im Netz*

Politische Agitatoren setzen bei der Verbreitung ihrer Ideologie auf soziale Netzwerke und jugendaffine Onlineportale. Besonders wichtig ist daher die Sensibilisierung von jungen Menschen. Dieser Aufbauworkshop bietet fachlichen Input zum Thema Fake-News sowie Impulse für die praktische Arbeit mit Jugendlichen an.

#### *Scoutcrowd – Nachwuchsgewinnung an der Schule*

Die Revitalisierung der schulischen Scoutsarbeit, die gemeinsame Erarbeitung von Aktionen sowie praxisnahe Konzepte zur Mobilisierung und Ausbildung neuer Mediencouts werden im Vordergrund stehen.

<b>Termin</b>	Di., 17. Dezember 2019, 9 – 15.30 Uhr
<b>Leitung</b>	Ute Stratmann (Zentrum für Schulpsychologie), Dirk Poerschke (LVR-Zentrum für Medien und Bildung)
<b>Referentinnen</b>	Kristin Langer (Medienpädagogin, Landesanstalt für Medien NRW), Melanie Kabus (Medienpädagogin, Landesanstalt für Medien NRW)
<b>Teilnehmerzahl</b>	jeweils maximal 80
<b>Veranstaltungsort</b>	VHS Weiterbildungszentrum, Saal 1 Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf
<b>Anmeldeschluss</b>	15. November 2019

*In Kooperation mit Kompetenzteam Düsseldorf, Landesanstalt für Medien NRW, LVR-Zentrum für Medien und Bildung und dem Schulamt für die Landeshauptstadt Düsseldorf.*

## Fokus: Gewaltprävention und Krisenintervention

### Kinder, Jugendliche und der Hass im Netz: Was tun gegen *Hate Speech* und *Fake News*?

**Zielgruppe:** Lehr- und pädagogische Fachkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an Schulen der SEK I und II

Die Verbreitung von Diskriminierung und Hetze im Internet wird zunehmend alltäglich. Unter den 14- bis 24-Jährigen haben bereits 96 Prozent Erfahrungen mit Hate Speech gemacht. Im interaktiven Web 2.0 gehören Antisemitismus wie auch andere Formen von Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ebenfalls zum Alltag. Politische Agitatoren setzen bei der Verbreitung ihrer Ideologie auf soziale Netzwerke und jugendaffine Onlineportale. Daher ist es wichtig, junge Menschen zu sensibilisieren, ihr politisches Bewusstsein und Urteilsvermögen zu stärken. Der Workshop bietet fachliche Impulse zu aktuellen Entwicklungen, Handlungsmöglichkeiten, Konzepten und möglichen Projekten für die praktische Arbeit mit Jugendlichen.

<b>Termin</b>	Di., 21. Januar 2020, 14 bis 16.30 Uhr
<b>Referentin und Referent</b>	Ute Stratmann (Zentrum für Schulpsychologie) Robert Sabelberg (Zentrum für Schulpsychologie)
<b>Teilnehmerzahl</b>	maximal 22
<b>Veranstaltungsort</b>	Zentrum für Schulpsychologie
<b>Anmeldeschluss</b>	20. Dezember 2019

*In Kooperation mit Kompetenzteam Düsseldorf, Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW und dem Schulamt für die Landeshauptstadt Düsseldorf.*



## **Fokus: Gewaltprävention und Krisenintervention**

### **Krisenkompetenz und Bildung von Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention**

**Zielgruppe:** Schulleitungen, Lehrkräfte (insbesondere auch Beratungslehrkräfte) und Fachkräfte der Schulsozialarbeit aus SEK I und II

Krisen gehören in der heutigen Zeit zum Schulalltag. Schwere Unfälle, größere Gewaltvorfälle und Suizide können an jeder Schule vorkommen und eine erhebliche Belastung für alle Betroffenen bedeuten. Konzepte zur Prävention sowie ein professionelles Krisenmanagement nach einem krisenhaften Ereignis stellen inzwischen Qualitätsmerkmale für eine gute Schule dar. Um gelungene Präventionsarbeit und ein kompetentes Krisenmanagement in der Schule leisten zu können, empfiehlt das Ministerium für Schule und Bildung in NRW in den Notfallordnern, dass jede Schule ein Schulteam für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention etablieren soll, welches die Aufgabe übernimmt, die eigene Schule besser auf mögliche Ausnahmesituationen vorzubereiten.

In sechs Terminen vermittelt die Fortbildungsreihe, wie eine Schule unter Einbeziehung des Notfallordners ihr eigenes Schulteam für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention aufbauen kann. Wichtige Handlungsschritte für unterschiedliche Krisenszenarien (zum Beispiel Suizid, Gewaltvorfälle, sexuelle Übergriffe) sowie die Entwicklung und Erprobung hilfreicher Strategien im Umgang mit Extremsituationen werden erarbeitet. Zudem werden das schuleigene Sicherheitskonzept analysiert und erweitert sowie evaluierte Konzepte der Gewaltprävention vorgestellt, exemplarisch erprobt und diskutiert. Ziel der Fortbildungsreihe ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, im Ernstfall sachkundig und verantwortungsvoll mit krisenhaften Ereignissen in der Schule umgehen zu können.

#### **Termine**

Do., 23. Januar 2020, 9 – 17 Uhr; Do., 27. Februar 2020, 14 – 18 Uhr; Di., 24. März 2020, 14 – 18 Uhr; Do., 23. April 2020, 9 – 15 Uhr; Di., 19. Mai 2020, 14 – 18 Uhr; Do., 18. Juni 2020, 9 – 13 Uhr



**Leitung** Birte Hagenhoff (M.A. Psychologie, PP)  
**Referentin** Ute Stratmann (Zentrum für Schulpsychologie)  
**und Referenten** Robert Sabelberg (Zentrum für Schulpsychologie),  
Frank Schier (Jugendbeauftragter der Polizei Düsseldorf)

**Teilnehmerzahl** maximal 20 Personen beziehungsweise  
10 Schulen

**Veranstaltungsort** Zentrum für Schulpsychologie

**Anmeldeschluss** 18. Dezember 2019

### **Voraussetzungen**

- Pro Schule müssen sich mindestens zwei Teilnehmende anmelden. Bitte pro Person ein separates Anmeldeformular ausfüllen
- Neben der oben genannten Zielgruppe können auf Anfrage auch andere Mitglieder eines bestehenden Schulteams teilnehmen
- Sofern es bereits ausgebildete Personen an der Schule gibt, ist es möglich, sich einzeln anzumelden. Bitte vermerken Sie dies auf dem Anmeldeformular
- Die Teilnahme an allen sechs aufeinander aufbauenden Modulen ist verpflichtend
- Die Schulleitung sorgt für die Freistellung zu allen Terminen und unterstützt die Teilnehmenden beim Aufbau eines Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention an der Schule.

*In Kooperation mit Kompetenzteam Düsseldorf, Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW und dem Schulamt für die Landeshauptstadt Düsseldorf.*

## Fokus: Zuwanderung und Flucht

### Übergänge gestalten: Unterstützungsmöglichkeiten für zugewanderte Schülerinnen und Schüler

**Zielgruppe:** Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit aller Schulformen

Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche stehen vor großen Herausforderungen. Sie müssen den Abschied vom Herkunftsland verarbeiten, sich in eine neue Kultur und Sprache einfinden, aber auch ein ungewohntes Schulsystem kennenlernen. Neben diesem Anpassungsprozess ist ihre Schullaufbahn von häufigen Wechseln gekennzeichnet: Tägliche Umstellung von der Regelklasse in die Sprachfördergruppe, der Übergang von der internationalen Klasse beziehungsweise Seiteneinsteigerklasse in die Regelklasse sowie Schulformwechsel.

Auch alle anderen Beteiligten (Klasse, Lehrperson, Eltern) werden vor neue Herausforderungen gestellt. Daher ist die adäquate Gestaltung des Übergangs wichtig.

In der Veranstaltung werden psychologische Hintergründe aufgezeigt, die bei Übergängen eine Rolle spielen, wie zum Beispiel Ängste, Identitätsentwicklung, Zugehörigkeitsgefühl und schulisches Selbstkonzept. Gemeinsam werden praktische Lösungswege erarbeitet, die dazu beitragen, dass der Wechsel für alle Beteiligten gelingt.

<b>Termin</b>	Mi., 13. November 2019, 14.30 – 16.30 Uhr
<b>Referentinnen</b>	Katharina Behler (M.Sc. Psychologie), Dr. Smiljana Mutic (M.Sc. Psychologie), Angelika Seubert (M.Sc. Psychologie)
<b>Teilnehmerzahl</b>	maximal 20
<b>Veranstaltungsort</b>	Zentrum für Schulpsychologie
<b>Anmeldeschluss</b>	31. Oktober 2019

*In Kooperation mit Kompetenzteam Düsseldorf, Kommunales Integrationszentrum (KI) Düsseldorf.*

## Schulinterne Fortbildungsangebote

Alle vorgestellten Fortbildungen können auch schulintern angefragt werden. Weitere Fortbildungsthemen stimmen wir gerne individuell mit Ihnen ab. Dazu einige Themenvorschläge:

### Fokus: Schülerinnen und Schüler

- Ängste im Kindes- und Jugendalter
- Lernen und Motivation
- Schulverweigerung und Schulabsentismus
- Teilleistungsstörungen: Rechenschwäche sowie LRS
- Unterstützungsmöglichkeiten bei außerplanmäßigen Schul- und Klassenwechseln.

### Fokus: Lehrkräfte und Schule

- Arbeit in multiprofessionellen Teams
- Einführung in ausgewählte psychologische Testverfahren
- Einführung in die Kollegiale Fallberatung
- Gesprächsführung für Lehrkräfte
- Grundlagen der Inklusion
- Kommunikation und Kooperation im Team.

### Fokus: Gewaltprävention und Krisenintervention

- Auswahl und Prozessbegleitung von Gewaltpräventionsprogrammen
- Gewaltprävention in Schule und Umgang mit Konflikten
- Kinder- und Jugendmedienschutz
- Suizidale Schülerinnen und Schüler
- Tod und Trauer in der Schule
- Umgang mit Traumafolgerscheinungen
- Umgang mit Drohungen und zielgerichteter Gewalt.

### Fokus: Zuwanderung und Flucht

- Interkulturelle Sensibilisierung
- Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler.

Anfragen richten Sie bitte – mindestens drei Monate vor dem gewünschten Veranstaltungsdatum – an die zuständige Schulpsychologin beziehungsweise den zuständigen Schulpsychologen für Ihre Schule oder per E-Mail an: [schulpsychologie.fortbildungen@duesseldorf.de](mailto:schulpsychologie.fortbildungen@duesseldorf.de).



## Weitere Unterstützungsangebote

Die Unterstützung von Lehr- und pädagogischen Fachkräften sowie Schulleitungen in ihrem Arbeitsalltag ist dem Zentrum für Schulpsychologie ein besonderes Anliegen. Deshalb stellen wir neben unseren Fortbildungen weitere Angebote zur Verfügung:

### Schulpsychologische Supervision

In der Supervision werden unter professioneller Anleitung das eigene Erleben, Handeln und die eigene Sichtweise reflektiert. Gleichzeitig werden Handlungs- und Lösungsstrategien für schwierige Situationen erarbeitet. Supervision ist ein kooperativer Prozess auf der Basis einer vertrauensvollen Beratungsbeziehung zwischen Supervisorin beziehungsweise Supervisor und Teilnehmenden. Sie dient sowohl der persönlichen, als auch der beruflichen Weiterentwicklung. Sie kann im Einzel-, Gruppen- oder Teamsetting erfolgen.

### Schulpsychologisches Coaching

Coaching ist eine berufsbezogene Beratungsform für Führungskräfte, in der Lösungsmöglichkeiten zu Fragen und Problemen aus dem Berufsalltag erarbeitet werden. Eine zentrale Bedeutung kommt der Ausgestaltung der Führungsrolle sowie der Stabilisierung und Weiterentwicklung der Leitungsidentität zu. Auch Lehrkräfte können zur Führung einer Klasse und der Durchführung von Elternveranstaltungen von einem Coaching profitieren. Dieses erfolgt in der Regel im Einzel-, alternativ auch im Teamsetting.

### Kollegiale Fallberatung

Die Kollegiale Fallberatung ist eine strukturierte Herangehensweise an ein spezifisches Problem. Durch unterschiedliche Methoden können in der Gruppe mit Kolleginnen und Kollegen Lösungen zu konkreten Praxisproblemen oder beruflichen Schlüsselfragen entwickelt werden. Die Gruppe kann langfristig auch eigenständig mit der Methode arbeiten.

### **Begleitung von schulinternen Veränderungsprozessen**

Erfolgreiche Veränderungen in Schulen brauchen Zeit und Ressourcen. Sie können gelingen, wenn alle Beteiligten einbezogen werden und eine gemeinsame Vision entsteht. Wir bieten hierzu den Blick von außen und unterstützen bei der Strukturierung des Veränderungsprozesses, bei Bedarfs- und Ressourcenanalysen oder bei der Moderation interner Abstimmungs- und Kooperationsprozesse.

### **Konfliktmoderation**

Wenn interne Schritte zur Lösung eines Konfliktes nicht ausreichen, unterstützen wir mit der Moderation von Gesprächen die Konfliktklärung. Die Gespräche erfolgen in Absprache mit allen Beteiligten – auf Wunsch auch auf neutralem Boden im Zentrum für Schulpsychologie.

### **Teamentwicklung**

Wir unterstützen bei der Analyse und Klärung von Gruppenprozessen (innerhalb eines Teams, zwischen Teams oder zur Leitung) und bei der Weiterentwicklung von konstruktiven Handlungsmöglichkeiten sowie einer wertschätzenden Kommunikation.

Wenn Sie Interesse an unseren laufenden Angeboten in diesem Bereich haben, setzen Sie sich bitte mit dem Zentrum für Schulpsychologie in Verbindung. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch auf unserer Website [www.duesseldorf.de/schulpsychologie](http://www.duesseldorf.de/schulpsychologie).

### Aletheia – Ein interaktives Präventionsabenteuer

**Zielgruppe:** Kinder des 3. und 4. Schuljahres

Im Jahre 2033 werden alle Erwachsenen durch digitale Medien unterjocht. Eltern können sich nicht einmal um die grundlegenden Bedürfnisse ihrer Kinder kümmern. Stattdessen gibt es Apps, um Kindern das Schuhe binden oder Zähne putzen zu erklären und ihnen Gutenachtgeschichten vorzulesen. Die mutige Nibora Troy hat ein Computerprogramm entwickelt, um die Eltern zu befreien. Dabei ist sie dringend auf die Hilfe der Kinder angewiesen. Sie schickt die Kinder gemeinsam mit ihren Helfern, den Droiden Rob und Oto sowie dem Smart Fox, in die Kunstwelt Aletheia, in der sie das Programm gemeinsam aktivieren müssen. Bei verschiedenen Spielen sind Rob und Oto auf die Hilfe der Kinder angewiesen.

Die Kinder müssen gemeinsam nachdenken und digitale Medien geschickt anwenden, um so das Programm zu starten und die Eltern der Zukunft zu retten. Es geht um Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien, um Gefahren, aber auch um das Thema Freundschaft.

<b>Termine</b>	Sa., 14. September 2019, 1. Aufführung um 11 Uhr, 2. Aufführung um 13.30 Uhr
<b>Leitung</b>	Ute Stratmann (Zentrum für Schulpsychologie)
<b>Referentin und Referent</b>	Alexe Limbach, Kalli Zmugg (beide Innocence in Danger e.V., Berlin)
<b>Teilnehmerzahl</b>	maximal 80
<b>Veranstaltungsort</b>	Stadtmuseum, Bergerstraße 2, 40213 Düsseldorf
<b>Anmeldung</b>	Vorherige Anmeldung durch die Eltern mit Angabe der gewünschten Aufführungzeit erforderlich
<b>Anmeldeschluss</b>	6. September 2019

*In Kooperation mit Kompetenzteam Düsseldorf, Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW und dem Schulamt für die Landeshauptstadt Düsseldorf*

## Gruppen für Schülerinnen und Schüler

### Erfolgreich Lernen ohne Stress: Lerncoaching für Schülerinnen und Schüler

**Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler der SEK I und II

Selbstorganisation und selbstständige Planung von Hausaufgaben, Lernzeiten und Materialien werden in der weiterführenden Schule zunehmend von den Schülerinnen und Schülern erwartet. Nicht wenige Jugendliche verlieren dabei den Überblick und geraten unter Stress und Zeitdruck. Im Lerncoaching werden Strategien und Methoden vermittelt, wie jede und jeder dem individuellen Lerntyp entsprechend leichter und besser lernen und sich selber organisieren kann.

Die Schülerinnen und Schüler werden darin gefördert, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu entdecken und diese bewusst für das Lernen zu nutzen. Es wird gemeinsam erarbeitet, wie sie

- ihr Lernen selbstständig effektiver planen und organisieren
- sich gezielt auf Klassenarbeiten vorbereiten
- sich motivieren und mit Stress umgehen können.

#### Termine

zweimal jährlich

für unterschiedliche Altersgruppen

#### Teilnehmerzahl

maximal 8

#### Veranstaltungsort

Zentrum für Schulpsychologie

#### Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die Eltern beziehungsweise die interessierten Jugendlichen selbst. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an das Sekretariat des Zentrums für Schulpsychologie sowie die zuständige Schulpsychologin oder den zuständigen Schulpsychologen.

## Gruppen für Schülerinnen und Schüler

### Konzentrationstraining für Schülerinnen und Schüler mit Aufmerksamkeitsstörungen

**Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und SEK I

Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen zeigen eine erhöhte Ablenkbarkeit (insbesondere in Gruppensituationen), machen viele Flüchtigkeitsfehler und haben Schwierigkeiten bei der Organisation und Strukturierung von schulischen und häuslichen Aufgaben. Das Konzentrationstraining zielt auf die Verbesserung der Aufmerksamkeitssteuerung ab und es werden Strategien zu einem strukturierten Vorgehen bei Aufgaben erlernt.

**Termine** zweimal jährlich  
für unterschiedliche Altersgruppen

**Teilnehmerzahl** maximal 6

**Veranstaltungsort** Zentrum für Schulpsychologie

**Anmeldung** Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die Eltern. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an das Sekretariat des Zentrums für Schulpsychologie sowie die zuständige Schulpsychologin oder den zuständigen Schulpsychologen.



## Gruppen für Schülerinnen und Schüler

### Stark und gelassen in der Prüfung – Trainingsgruppe gegen Prüfungsangst

**Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler der SEK I und II

„Mist, ich habe bestimmt nicht genug gelernt!“ – „Ich werde wieder eine schlechte Note schreiben.“ – „Was ist, wenn ich einen Blackout bekomme?“

Ängste vor Prüfungen kennen viele und ein wenig Nervosität vor Klausuren und Referaten ist normal. Wird die Angst aber zu stark, kann es sein, dass sich körperliche Symptome zeigen, die Gedanken um mögliche Misserfolge kreisen, Blackouts entstehen und Gelerntes nicht mehr abgerufen werden kann.

In diesem Training besprechen wir zunächst grundlegende Informationen zum Thema Prüfungsangst und erarbeiten dann gemeinsam Techniken zur Angstbewältigung sowie Strategien zur stressfreien Prüfungsvorbereitung.

#### Termine

zweimal jährlich  
für unterschiedliche Altersgruppen

#### Teilnehmerzahl

maximal 8

#### Veranstaltungsort

Zentrum für Schulpsychologie

#### Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die Eltern beziehungsweise die interessierten Jugendlichen selbst. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an das Sekretariat des Zentrums für Schulpsychologie sowie die zuständige Schulpsychologin oder den zuständigen Schulpsychologen.

**Das Zentrum für Schulpsychologie  
ist eine gemeinsame Einrichtung  
der Landeshauptstadt Düsseldorf  
und des Landes NRW.**

**Adresse**

Willi-Becker-Allee 10  
40227 Düsseldorf

**Kontakt**

Telefon 0211 89-95340  
Telefax 0211 89-29220  
schulpsychologie@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/schulpsychologie



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Schulverwaltungsamt

**Herausgegeben von der**

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Schulverwaltungsamt –  
Zentrum für Schulpsychologie  
Willi-Becker-Allee 10, 40227 Düsseldorf

**Verantwortlich** Dagmar Wandt

**Redaktion** Dr. Christian Issmer

VI/19-2.5

**www.duesseldorf.de/schulpsychologie**